

Hoffnungsvoll leben



Vorbei

Für einen Moment komme ich zur Ruhe
Wenn ich die Augen schließe,
kann ich meine Aufmerksamkeit
dem Gewesenen schenken
Bausteine meines Lebens liegen vor mir

Ich sehe das Gelungene,
Früchte meines Lebens,
Spuren, die ich hinterlasse,
Mosaiksteine, die Form und Farbe haben

Aber ich sehe auch das andere
Farben, die nie gemalt wurden
Steine, die zerbrochen sind
Felder, die leer gelassen

Ich spüre in mir die Kraft,
sie zu betrachten

Farben, die nie gemalt wurden -
verpasste Möglichkeiten,
ungelebte Chancen

Steine, die zerbrochen sind -
Hoffnungen, die gestorben sind
Menschen, die nahe waren

Felder, die leer sind -
meine Wünsche und Sehnsüchte,
die keinen Raum mehr haben

Ich nehme ein Mosaik wahr,
in dem ich kaum das Ganze erkenne,
eine Ordnung,
die ich mit meinen Augen nicht finde

Ich nehme das Mosaik in meine Hände,
und vielleicht fallen Tränen darauf.
Ich lege es meinem Gott zu Füßen,
und schau ihn fragend und suchend an.

Und ich weiß,
in meiner letzten Stunde,
in meinem ersten Blick in seine andere Wirklichkeit,
wird mein Bild ein Ganzes sein.

in: Regina Hagmann (2008). *Meine Trauer werfe ich an deinen Himmel*.
Düsseldorf: Patmos.